



Anstoßen im alten Schulhaus: Der Verkauf ist perfekt, wie Erster Bürgermeister Specht Bürgern in Rheinau-Süd verkündete.

BILD: TRÖSTER

Rheinau-Süd: Privatmann kauft Gebäude an der Lüderitzstraße als Wohnhaus / Stadt plant zusätzlich Doppelhaushälften

Stadt legt Zukunftskonzept fürs alte Schulhaus vor

Von unserem Redaktionsmitglied
Thorsten Langscheid

Die alte Schule in der Lüderitzstraße bleibt erhalten: Die Familie Michael Garche hat das in den 1930er Jahren entstandene Gebäude von der Stadt gekauft und will es zum Privatwohnhaus umbauen. „Wir fangen sofort mit den Arbeiten an“, kündigte Garche im Gespräch mit dem „MM“ an. Ein Mini-Blockheizkraftwerk, das in das ehemalige Schulhaus eingebaut werden soll, wurde bereits ausgeliefert.

Am Donnerstag der vergangenen Woche hatte der Liegenschaftsausschuss des Gemeinderats dem Grundstücksgeschäft zugestimmt, tags darauf verkündete Erster Bürgermeister Christian Specht den erfolgreichen Abschluss bei einem Termin vor Ort mit Vertretern der Zukunftsinitiative Rheinau-Süd

(ZIRS) sowie Stadt- und Bezirksbeiräten aus dem Stadtteil. Um Erhalt oder einen möglichen Abriss des Gebäudes, das wegen zurückgehender Schülerzahlen nicht mehr genutzt wird, war im Vorfeld heftig gestritten worden (wir berichteten).

Ursprünglich hatte die Stadtverwaltung vor, das etwa 3000 Quadratmeter große Gelände komplett als Bauland zu vermarkten. Einem Käufer wäre es dann freigestanden, das nicht denkmalgeschützte Gebäude abzureißen. Eine Option, die Bezirksbeirat und BASF-Siedlergemeinschaft zwar „nicht favorisierten“, wie noch einmal kargestellt wurde, der sie aber letztlich zugestimmt hatten, da die Stadtverwaltung das Schulgebäude nicht weiter unterhalten könne. Erster Bürgermeister Specht: „Wir haben ungefähr 400 städtische Immobilien zu unterhalten.“ Es sei deswegen nicht

zu verantworten, Geld in Gebäude zu stecken, für die es gar keine Nutzung gebe.

Doch der Protest der Stadtteilbewohner veranlasste die Stadtverwaltung, einen Bebauungsplan für das Schulgelände zu entwerfen und in einer zweiten Ausschreibung nach einem Käufer zu suchen, der das für Rheinau-Süd stadtbildprägende Haus nicht abreißen, sondern mit seinen über 300 Quadratmetern Wohnfläche selbst nutzen will. Dies gelang nun innerhalb von fünf Monaten. Sobald auch der Bebauungsplan im Gemeinderat verabschiedet wurde, können die Grundstücke für weitere sieben Wohneinheiten als Doppelhaushälften bzw. Einfamilienhäuser vermarktet werden.

Dauerhafte Bleibe für Vereine

Nachdem die letzten Schüler aus dem alten Schulhaus ausgezogen

waren, diente die Immobilie verschiedenen Vereinen – unter anderen der Siedlergemeinschaft und dem Roten Kreuz – als Domizil. Sie sollen nun an anderer Stelle untergebracht werden: Die Fahrzeuge des Roten Kreuzes etwa können auf dem Gelände der Feuerwache Süd untergestellt werden, Lagerräume im Untergeschoss der Schule dürfen vorerst weitergenutzt werden. Im Rheinauer Rathaus an der Relaisstraße, das derzeit saniert wird, sollen die Vereine dann eine dauerhafte Bleibe finden, so teilte die Stadtverwaltung mit.

Die neuen Besitzer des alten Schulhauses zeigten sich jedenfalls begeistert von dem Gebäude: „Wir suchten etwas mit viel Platz“, ließ Garche wissen. Unter anderem will die Familie sich einen der Klassenräume als privaten Tanz-Trainingsraum einrichten.